

5

Vorwort der Präsidentin

6

Premieren Pfauen

24

Premieren Schiffbau

40

Gastspiele

42

Extras

44

Junges Schauspielhaus Zürich

53

Preise und Einladungen

54

Das Schauspielhaus Zürich auf einen Blick

55

Bericht der Künstlerischen Betriebsdirektion

57

Bericht der Verwaltungsdirektion

58

Zuschauerstatistik

60

Bilanz

62

Erfolgsrechnung

64

Anhang der Jahresrechnung

66

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

67

Bericht der Revisionsstelle

68

Gesellschaftsorgane und Direktion

69

Danke!

70

Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses (gfs)

Impressum
Herausgeber Schauspielhaus Zürich AG
Zeltweg 5, 8032 Zürich
www.schauspielhaus.ch

Intendanz Barbara Frey

Redaktion Nadia Fernandez
Gestaltung SchmauderRohr gmbh, Zürich
Sihldruck AG, Zürich

Fotos
Anita Affentranger: 5
Matthias Horn: 11-13, 16, 30 / 31, 35, 37 unten, 39
Tanja Dorendorf: 17, 20–21, 28 / 29, 33, 34 unten, 38 oben, 43
Toni Suter: 14-15, 18–19, 32, 34 oben, 37 oben, 38 unten, 47 unten, 48 unten
Raphael Hadad: 22-23, 46, 47 oben, 48 oben, 49
Thomas Aurin: 41 oben
Jan Versweyveld: 41 unten
Cornelia Koch: 50 oben
Helmut Pogerth: 50 unten
Claudine Bosshard: 70

Die vergangene Spielzeit war erneut spannend und ereignisreich. Eröffnet wurde sie auf der Pfauen-
bühne mit „Drei Schwestern“ von Anton Tschechow
in der berührenden und einfühlsamen Inszenierung
von Barbara Frey. Der Schiffbau eröffnete mit
„Schuld und Sühne“ nach dem Roman von Fjodor
Dostojewski, in der Inszenierung von Sebastian
Baumgarten. Provokativ und aufwühlend war diese
Produktion, die sehr gelobt wurde und vor allem
auch beim jüngeren Publikum grossen Anklang fand.
Erneut war Herbert Fritsch bei uns Gastregisseur:
Mit „Der schwarze Hecht“ inszenierte er nach „Die
Physiker“ zum zweiten Mal ein urschweizerisches
Stück, geschrieben von Emil Sautter und mit Musik
von Paul Burkhard, der ab 1939 Hauskomponist am
Schauspielhaus war. Ausgesprochen unterhaltsam
war Daniela Löffners „Ein Sommernachtstraum“
von William Shakespeare, eine Aufführung die Jung
und Alt in Begeisterung versetzte. „Yvonne, die
Burgunderprinzessin“, das selten gespielte Stück
des grossen polnischen Anti-Nationalisten Witold
Gombrowicz fand in der Inszenierung von Barbara
Frey in der Schiffbau/Halle grossen Anklang.
„Schweizer Schönheit“, eine vom Film „American
Beauty“ von Sam Mendes inspirierte Komödie über
Beziehungen, Toleranz und Scheitern, geschrieben
und inszeniert vom umtriebigen Basler Filmemacher
Dani Levy, erheiterte das Publikum.
Erneut fand der Auftakt zu den Zürcher Festspielen,
die unter dem Motto „GeldMachtLiebe. Shakespeare
– und andere Gewalten“ standen, auf der Pfauen-
bühne statt. Am 11. Juni 2015 eröffnete sie Adolf
Muschg mit seiner Festrede „Aus schwarzer Schrift
strahlt meine Liebe klar“. Das dichte Pro-gramm, das
an unzähligen Spielstätten in der Stadt bis Mitte Juli
gezeigt wurde, fand trotz des schönen und heissen
Wetters beim Publikum durchwegs grossen Anklang.
Unser Haus war unter anderem mit Shakespeares
„Tragödie von Romeo und Julia“ in der Regie von
Jette Steckel vertreten. Den diesjährigen Festspielpreis
durfte Barbara Frey der Bühnenbildnerin Anna
Viehbrock übergeben, die lange Jahre unter der
künstlerischen Leitung von Christoph Marthaler an
unserem Haus tätig war.
Petra Fischer und Enrico Beeler vom Jungen
Schauspielhaus haben auch in dieser Saison wieder
grossen Zuspruch erhalten. 126 Aufführungen mit
enormer Auslastung bestätigen dies: Die Neu-
produktionen „Die grüne Katze“ und „Schneeweiss –
Ein Stück Schneewittchen“ waren praktisch immer
ausverkauft.
Eine unerfreuliche Nachricht erreichte Verwaltungsrat
und Intendanz Ende November 2014, als das
Präsidialdepartement darüber informieren musste,
dass der Gemeinderat eine Motion an den Stadtrat
überweisen werde, die verlange, dass bei Kultur-
instituten mit unbefristeten Subventionsverträgen
eine Klausel in die Verträge aufzunehmen sei,
wonach die Subvention in einem auf einen Bilanz-
fehlbetrag der Stadt Zürich folgenden Jahr bis zu
10% und im Folgejahr gar um bis zu 20% gekürzt
werden könne. Die Motionäre bezeichneten diese
Einschnitte als „massvoll“ und „planbar“. Bei einem
ausserordentlich personalintensiven Haus wie
unserem – 85% der städtischen Subventionen
respektive CHF 32 Mio. werden für Personalkosten
benötigt – wäre eine Umsetzung allerdings weder
massvoll noch planbar sondern würde zur
Massenentlassung von Mitarbeitenden führen.



Dr. Brigitte von der Crone und Intendantin Barbara Frey

Es versteht sich von selbst, dass unser Haus, gleich
wie andere städtische Betriebe, sparen müsste,
wenn die Rechnung der Stadt Zürich einen Fehl-
betrag aufweisen sollte. Hingegen sollten solche
Sparmassnahmen auch bei uns verhältnismässig
sein und sich im gleichen Rahmen bewegen wie bei
anderen Betrieben der öffentlichen Hand. Subven-
tionskürzungen von 10% respektive 20% in einem
Jahr wären keine Sparmassnahmen mehr; sie würden
umfangreiche Restrukturierungen erfordern. Ent-
sprechend hätten sie eine spürbare Zurückstufung
unseres national wie international hochrenommierten
Stadttheaters zur Folge. Mit einer Motion der
glp-Fraktion ging es Ende November 2015 weiter:
Diese verlangt gar, dass die Verträge mit den
drei grossen Häusern – Tonhalle, Kunsthaus und
Schauspielhaus – auf den „nächstmöglichen
Zeitpunkt aufzulösen seien“, um „eine Neubeur-
teilung derselben (zu) erlauben und der unsicheren
städtischen Finanzlage Rechnung (zu) tragen.“
Es bleibt zu hoffen, dass dieser erneute General-
angriff auf die Kulturinstitute abgewendet werden
kann.

Wir freuen uns, dass wir das Geschäftsjahr wieder
mit einem kleinen Gewinn beenden konnten. Dies
war möglich, weil die Verwaltung zusammen mit der
künstlerischen Direktion nach der eher verhalten
angelaufenen Spielzeit gegen Ende 2014 in
Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat umgehend
nach Sparmöglichkeiten suchte, um die tieferen
Einnahmen auszugleichen.
Als sechste Spielzeit von Barbara Frey wird diese
zwar nicht als Rekordjahr in die Annalen unseres
Stadttheaters eingehen, kann aber mit mehr als
140 000 Besucherinnen und Besuchern als durchaus
erfolgreich bezeichnet werden.
Im Namen des Verwaltungsrats danke ich Intendanz,
Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihren
grossen Einsatz. Wie jedes Jahr geht ein ganz
besonderer Dank an Stadt und Kanton Zürich für ihre
grosszügige finanzielle Grundausstattung unseres
Theaters.

Dr. Brigitte von der Crone,
Präsidentin des Verwaltungsrats

Premieren Pfauen

Pfauen

Drei Schwestern

von Anton Tschechow

Premiere 11. September 2014, Pfauen

Foto Seite 11

mit Hilke Altefrohn, Christian Baumbach, Stefan Kurt, Dagna Litzenberger Vinet, Markus Meyer, Johann Adam Oest, Sylvie Rohrer, Nicolas Rosat, Sigg Schwientek, Friederike Wagner, Milian Zerzawy

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Bettina Munzer, Licht Rainer Küng, Dramaturgie Andreas Karlaganis, Regieassistentz Barbara Falter, Bühnenbildassistentz Regula Zuber, Kostümassistentz Mitra Karimi, Soufflage Geebi, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Der schwarze Hecht

von Jürg Amstein / Emil Sautter

Musik von Paul Burkhard

Premiere 25. September 2014, Pfauen

Foto Seite 12

mit Gottfried Breitfuss, Jean-Pierre Cornu, Benedict Fellmer, Jessica Früh, Rahel Hubacher, Robert Hunger-Bühler, Lisa-Katrina Mayer, Miriam Maertens, Ruth Rosenfeld, Hans Schenker, Carol Schuler, Lena Schwarz, Hubert Wild

Piano Michael Wilhelmi, Akkordeon Magdalena Irmann / Mario Luzius Strebel, Klarinette Nehrun Aliev / Heidy Huwiler, Cello Claudia Kühne / Joachim Müller-Crépon

Regie und Bühne Herbert Fritsch, Kostüme Victoria Behr, Musikalische Leitung Bendix Dethleffsen, Roman Vinuesa, Michael Wilhelmi, Licht Ginster Eheberg, Dramaturgie Andrea Schwieter / Sabrina Zwach, Regieassistentz Sonja Streifinger, Bühnenbild-assistentz Dominik Freynschlag, Kostümassistentz Ina Rohlf, Solokorrepetition Lev Vernik, Regiehospitantz Selina Girschweiler, Kostümpraktikum Sophia May, Soufflage Katja Weppler, Inspizienz Michael Durrer

Ein Sommernachtstraum

von William Shakespeare

Premiere 18. Oktober 2014, Pfauen

Foto Seite 13

mit Anna Blomeier, Klaus Brömmelmeier, Lambert Hamel, Claudius Körber, Isabelle Menke, Katharina Schmidt, Johannes Sima, Jirka Zett

Regie Daniela Löffner, Bühne und Kostüme Matthias Werner, Musik Cornelius Borgolte, Licht Gerhard Patzelt, Dramaturgie Gwendolyne Melchinger, Regieassistentz Tobias Herzberg, Bühnenbild-assistentz Susan Wäckerlin, Kostümassistentz Yael Marcuse, Regiehospitantz Kristoffer Nagel, Bühnenbildhospitantz Larissa Fehr, Kostümhospitantz Séverine Christen, Soufflage Gerlinde Uhlig-Vanet, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Die Brüder Löwenherz

von Astrid Lindgren

Premiere 8. November 2014, Pfauen

Foto Seite 14

mit Nicolas Batthyany, Ludwig Boettger, Julian Boine, Steffen Link, Ursula Reiter, Nicolas Rosat, Jonas Rüegg, Sigg Schwientek, Milian Zerzawy

Regie Ingo Berk, Puppensdesign und -regie Mervyn Millar (Significant Object), Bühne Damian Hitz, Kostüme Eva Krämer, Musik Patrik Zeller, Licht Ginster Eheberg, Dramaturgie Andreas Karlaganis, Herstellung Puppen Christine Rippmann, Mitarbeit Puppen Annette Erismann, Claude Kaiser, Ursina Klemenz, Bettina Meister, Regieassistentz Barbara Falter, Bühnenbildassistentz Marie-Luce Theis, Kostümassistentz Selina Tholl, Theaterpädagogik Manuela Runge, Katrin Sauter, Regiehospitantz Annik Faivre, Ailin Nollmans, Soufflage Katja Weppler, Inspizienz Dagmar Renfer

Der diskrete Charme der Bourgeoisie

nach dem Film von Luis Buñuel

Premiere 18. Dezember 2014, Pfauen

Foto Seite 15

mit Hilke Altefrohn, Christian Baumbach, Jan Bluthardt, Lukas Holzhausen, Dagna Litzenberger Vinet, Michael Ragazzi, Anne Ratte-Polle, Jörg Schröder, Johannes Sima, Susanne-Marie Wrage

Militär: Murat Aykut, Bryan Berger, Lara Canoci, Alessandro Cuoco, Fabio Del Giudice, Anna Garevskikh, Anna Koplik, Gabriela Spirig, Bettina Stocker, Daiming Xiu

Regie Sebastian Nübling, Choreografie Tabea Martin, Bühne Muriel Gerstner, Kostüme Amit Epstein, Musik Lars Wittershagen, Licht Gerhard Patzelt, Dramaturgie Katja Hagedorn, Tanztraining Daniel Steinmann, Regieassistentz Sonja Streifinger, Bühnenbildassistentz Sarah Sassen, Kostümassistentz Yael Marcuse, Regiehospitantz Selina Girschweiler, Kostümhospitantz Séverine Christen, Soufflage János Stefan Buchwardt, Inspizienz Ralf Fuhrmann

Roberto Zucco

von Bernard-Marie Koltès

Premiere 15. Januar 2015, Pfauen

Foto Seite 16

mit Jean Chaize, Fritz Fenne, Lisa-Katrina Mayer, Alexander Maria Schmidt, Lena Schwarz, Friederike Wagner, Jirka Zett

Regie Karin Henkel, Bühne Stéphane Laimé, Kostüme Klaus Bruns, Musikalische Leitung Tomek Kolczynski, Licht Frank Bittermann, Dramaturgie Malte Ubenauf, Regieassistentz Hans-Christian Hasselmann, Bühnenbildassistentz Regula Zuber, Kostümassistentz Noelle Brühwiler, Dramaturgie-assistentz Irina Müller, Praktikum Regie Valeria Popp, Praktikum Musik Janos Mijnsen, Bühnenbildhospitantz Dominique Lanz, Soufflage Katja Weppler, Inspizienz Michael Durrer

Schweizer Schönheit

Eine fundamentalistische Komödie

von Dani Levy

Uraufführung

Premiere 20. Februar 2015, Pfauen

Foto Seite 17

mit Marc Baumann / Joshua Maertens, Margot Gödrös, Dagna Litzenberger Vinet, Thomas Loibl, Miriam Maertens, Michael Neuenschwander, Nicolas Rosat, Carol Schuler, Pierre Siegenthaler, Johannes Sima, Susanne-Marie Wrage

Regie Dani Levy, Bühne Henrike Engel, Kostüme Sabine Thoss, Licht Markus Keusch, Dramaturgie Gwendolyne Melchinger, Video Andi A. Müller, Musik Jojo Büld, Regieassistentz Sonja Streifinger, Bühnenbildassistentz Marie-Luce Theis, Kostüm-assistentz Selina Tholl, Regiehospitantz Benjamin Goldschmidt, Bühnenbildhospitantz Michèle Toboll, Kostümhospitantz Jana Zürcher, Soufflage János Stefan Buchwardt, Inspizienz Dagmar Renfer

Kasimir und Karoline

von Ödön von Horváth

Premiere 21. März 2015, Pfauen

Foto Seite 18

mit Sofia Elena Borsani, Christian Baumbach, Lukas Holzhausen, Henrike Johanna Jörissen, Claudius Körber, Lisa-Katrina Mayer, Sigg Schwientek, Marie Rosa Tietjen, Michael von Burg, André Willmund

Regie Barbara Weber, Bühne Patrick Bannwart, Kostüme Sara Giancane, Musik Karsten Riedel, Licht Frank Bittermann, Dramaturgie Gwendolyne Melchinger, Dramaturgische Beratung Carl Hegemann, Regieassistentz Barbara Falter, Bühnenbildassistentz Regula Zuber, Kostümassistentz Mitra Karimi, Regiehospitantz Lino Riboni, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski, Soufflage Geebi, Theaterpädagogik Janina Offner

Die Zofen

von Jean Genet

Premiere 11. April 2015, Pfauen

Foto Seite 19

mit Olivia Grigolli, Lena Schwarz, Susanne-Marie Wrage

Regie Bastian Kraft, Bühne und Kostüme Ben Baur, Musik Arthur Fussy, Video Kevin Graber, Licht Michel Güntert, Dramaturgie Andreas Karlaganis, Regieassistentz Hans-Christian Hasselmann, Bühnenbildassistentz Marie-Luce Theis, Kostümassistentz Selina Tholl, Regiehospitantz Silja von Hopffgarten, Bühnenbildhospitantz Margaux Koch, Inspizienz Dagmar Renfer, Soufflage Katja Weppler

Die schmutzigen Hände

von Jean-Paul Sartre

Premiere 13. Mai 2015, Pfauen

Foto Seite 20

mit Robert Hunger-Bühler, Henrike Johanna Jörissen, Isabelle Menke, Johannes Sima, Milian Zerzawy, Jirka Zett

Regie Stefan Pucher, Bühne Barbara Ehnes, Kostüme Marysol del Castillo, Musik Christopher Uhe, Video Meika Dresenkamp, Videomitarbeit Heta Multanen, Licht Frank Bittermann, Dramaturgie Andreas Karlaganis, Regieassistentz Barbara Falter, Bühnenbildassistentz Dominik Freynschlag, Kostüm-assistentz Noelle Brühwiler, Dramaturgieassistentz Irina Müller, Regiehospitantz Lino Riboni, Kostümhospitantz Jana Zürcher, Soufflage János Stefan Buchwardt, Inspizienz Michael Durrer

A1 – Ein Stück Schweizer Strasse

von Mike Müller, Tobi Müller und Rafael Sanchez

Uraufführung

Premiere 28. Mai 2015, Pfauen

Foto Seite 21

mit Mike Müller, Michael Neuenschwander, Markus Scheumann

Regie und Ausstattung Rafael Sanchez, Kostüm- und Bühnenmitarbeit Marie-Luce Theis, Musik Tobi Müller, Video Christoph Menzi, Licht Rainer Küng, Kamera / Ton Interviews Yves De Pra, Christina Welter, Savino Caruso, Texttranskription Selina Wälti, Dramaturgie Tobi Müller, Mitarbeit Dramaturgie Gwendolyne Melchinger, Regieassistentz Hans-Christian Hasselmann, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski, Soufflage Geebi

Pfauen/Kammer

Dogtooth

Eine Theaterserie in vier Episoden nach dem Film von Giorgos Lanthimos
 Premiere 23. Oktober 2014, Pfauen/Kammer
 In Kooperation mit der ZHdk, Department Darstellende Künste und Film
 Foto Seite 22

mit Sofia Elena Borsani, Marie-Theres Hölig, Matthias Koch, Miriam Morgenstern, Marco Sykora, Josefine Voss

Regie Lily Sykes, Raum Regula Zuber, Kostüme Mitra Karimi, Licht Daniel Leuenberger, Dramaturgie Irina Müller, Regieassistentz Hans-Christian Hasselmann, Regiehospitantz Valeria Popp

Brauchst du mich noch?

von Klaus Brömmelmeier, Sibylle Burkart und Ensemble
 Uraufführung
 Premiere 19. Februar 2015, Pfauen/Kammer
 Foto Seite 23

mit Yann Bartal, Selina Girschweiler, Thomas Rabenschlag, Bruno Straub-Wilhelm, Vreni Urech

Regie Klaus Brömmelmeier, Sibylle Burkart, Raum Regula Zuber, Bühne und Kostüme Susan Wäckerlin, Musik Thomas Rabenschlag, Mitarbeit Text / Dramaturgie Eva Rottmann, Mitarbeit Dramaturgie Karolin Trachte, Licht Thomas Adam, Regieassistentz Clara Isabelle Dobbertin

Übergewicht, unwichtig: Unform

von Werner Schwab
 Premiere 6. Mai 2015, Pfauen/Kammer
 Foto Seite 22

mit Christian Baumbach, Meret Bodamer, Lukas Holzhausen, Claudius Körber, Dagna Litzenberger Vinet, Miriam Maertens, Lisa-Katrina Mayer, Dimitri Stapfer

Regie Sophia Bodamer, Bühne Prisca Baumann, Kostüme Selina Tholl, Video Julia Bodamer, Licht Daniel Leuenberger, Dramaturgie Gwendolyne Melchinger, Regieassistentz Clara Isabelle Dobbertin

Drei Schwestern



Dagna Litzenberger Vinet, Sylvie Rohrer, Nicolas Rosat, Friederike Wagner

Der schwarze Hecht



Ensemble

Ein Sommernachtstraum



Lambert Hamel, Klaus Brömmelmeier

14

Die Brüder Löwenherz



Julian Boiné, Steffen Link

15

Der diskrete Charme der Bourgeoisie



Christian Baumbach, Dagna Litzenberger Vinet, Hilke Altfrohne, Lukas Holzhausen



Alexander Maria Schmidt, Friederike Wagner, Jirka Zett, Lisa-Katrina Mayer



Susanne-Marie Wrage, Johannes Sima, Thomas Loibl

Kasimir und Karoline



Christian Baumbach, André Willmund, Henrike Johanna Jörissen

Die Zofen



Lena Schwarz, Olivia Grigolli

Die schmutzigen Hände



Jirka Zett, Robert Hunger-Bühler, Johannes Sima, Milian Zerzawy; oben: Isabelle Menke

A1 – Ein Stück Schweizer Strasse



Mike Müller, Markus Scheumann, Michael Neuenschwander



Marco Sykora, Miriam Morgenstern, Sofia Elena Borsani, Matthias Koch, Marie-Theres Hölig

Übergewicht, unwichtig: Uniform



Dagna Litzenberger Vinet (vorne), Lisa-Katrina Mayer, Christian Baumbach, Miriam Maertens, Lukas Holzhausen, Claudius Körber



Yann Bartal, Selina Girschweiler, Vreni Urech, Bruno Straub-Wilhelm, Thomas Rabenschlag

Premieren Schiffbau

Schiffbau/Halle

Schuld und Sühne

nach dem Roman von Fjodor M. Dostojewskij
Premiere 20. September 2014, Schiffbau/Halle
Foto Seite 28

mit Lisa Bitter, Julian Boine, Lukas Holzhausen,
Henrike Johanna Jörissen, Nils Kahnwald, Anne
Ratte-Polle, Markus Scheumann, Norbert Stöss,
Liubov Titova, André Willmund, Susanne-Marie
Wrage

Regie Sebastian Baumgarten, Bühne Barbara Ehnes,
Kostüme Marysol del Castillo, Musik Andrew Pekler,
Geräuschemacher Gil Schneider, Licht Frank
Bittermann, Video Chris Kondek, Dramaturgie
Ludwig Haugk, Theaterpädagogik Janina Offner,
Regieassistentz Sophia Bodamer, Bühnenbild-
assistentz Luisa Beeli, Kostümassistentz Noelle
Brühwiler, Videoassistentz Tabea Rothfuchs,
Dramaturgieassistentz Irina Müller, Praktikum
Bühnenbild Selina Puorger, Regiehospitantz
Maximilian Preisig, Michael Schönert, Kostüm-
hospitantz Jana Zürcher, Soufflage János Stefan
Buchwardt, Inspizienz Ralf Fuhrmann

Yvonne, die Burgunderprinzessin

von Witold Gombrowicz
Premiere 10. Januar 2015, Schiffbau/Halle
Foto Seite 30

mit Rainer Bock, Julian Boine, Gottfried Breitfuss,
Iñigo Giner Miranda, Claudius Körber, Hans Kremer,
Steffen Link, Michael Maertens, Markus
Scheumann, Siggi Schwientek, André Willmund

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme
Esther Geremus, Kostümmitarbeit Lejla Ganic,
Musikalische Leitung Iñigo Giner Miranda, Licht
Rainer Küng, Dramaturgie Andreas Karlaganis,
Regieassistentz Barbara Falter, Bühnenbildassistentz
Marie-Luce Theis, Kostümassistentz Selina Tholl,
Soufflage Geebi, Inspizienz Aleksandar Sascha
Dinevski

Schiffbau/Box

Bartleby, der Schreiber

nach der Erzählung von Herman Melville
Premiere 12. September 2014, Schiffbau/Box
Foto Seite 32

mit Ludwig Boettger, Pascal Destraz, Fritz Fenne,
Fortunat Häfliger, Steffen Link, Ingo Ospelt

Regie Mélanie Huber, Bühne Nadia Schrader,
Kostüme Ramona Müller, Licht Markus Keusch,
Komposition Pascal Destraz, Dramaturgie Karolin
Trachte, Regieassistentz Hans-Christian Hasselmann,
Bühnenbildassistentz Dominik Freynschlag, Marie-
Luce Theis, Kostümassistentz Ina Rohlfs, Selina
Tholl, Musikalische Probenarbeit Martin von Allmen,
Regiehospitantz Sasha Vogt, Soufflage Rita von
Horváth, Inspizienz Dagmar Renfer

Hotel Lucky Hole

von Kornél Mundruczó und Kata Wéber
Uraufführung
Premiere 16. November 2014, Schiffbau/Box
Seite 33

mit Fritz Fenne, Henrike Johanna Jörissen, Nils
Kahnwald, Annamaria Lang, Miriam Maertens,
Lisa-Katrina Mayer, Ingo Ospelt, János Szemenyei,
André Willmund

Regie Kornél Mundruczó, Bühne und Kostüme
Márton Ágh, Bühnenbildmitarbeit Dominik
Freynschlag, Kostümmitarbeit Noelle Brühwiler,
Musik János Szemenyei, Licht Markus Keusch,
Dramaturgie Karolin Trachte, Gábor Thury,
Übersetzung / Übertitel Orsolya Kalász, Regie-
assistentz Sophia Bodamer, Kostümassistentz
Andrijana Trpkovic, Videoassistentz Julia Bodamer,
Bühnenbildhospitantz Anna Caderas, Soufflage
Rita von Horváth, Inspizienz Michael Durrer

Videoinstallation: Kamera Marcell Rév, Schnitt Dávid
Jancsó, Producer Stephan Barth

Frühstück bei Tiffany

von Truman Capote
Uraufführung
Premiere 31. Januar 2015, Schiffbau/Box
Foto Seite 34

mit Hanna Binder, Ludwig Boettger, Brandy Butler,
Roger Greipl, Nils Kahnwald, Hipp Mathis, Isabelle
Menke, Magdalena Neuhaus

Regie Christopher Rüping, Bühne Ramona
Rauchbach, Kostüme Lene Schwind, Musik
Christoph Hart, Licht Gerhard Patzelt, Dramaturgie
Karolin Trachte, Regieassistentz Tobias Herzberg,
Bühnenbildassistentz Dominik Freynschlag, Kostüm-
assistentz Mitra Karimi, Regiehospitantz Mirjam
Steffen, Bühnenbildhospitantz Anna Caderas,
Kostümhospitantz Carina Stiefel, Soufflage Rita von
Horváth, Inspizienz Ralf Fuhrmann

Die schönsten Sterbeszenen in der Geschichte der Oper

von Alvis Hermanis
Uraufführung
Premiere 20. März 2015, Schiffbau/Box
Foto Seite 34

mit Hilke Altefrohne, Gottfried Breitfuss, Isabelle
Menke, Rita von Horváth, Friederike Wagner, Milian
Zerzawy, Jirka Zett

Regie, Bühne und Kostüme Alvis Hermanis,
Bühnenbildmitarbeit Dominik Freynschlag,
Kostümmitarbeit Noelle Brühwiler, Licht Ginster
Eheberg, Dramaturgie Andrea Schwieter, Regie-
assistentz Tobias Herzberg, Dramaturgieassistentz
Irina Müller, Inspizienz Ralf Fuhrmann

Love / No Love

von René Pollesch
Uraufführung
Premiere 9. Mai 2015, Schiffbau/Box
Foto Seite 35

mit Inga Busch, Nils Kahnwald, Marie Rosa Tietjen

Chor Filip Auf der Maur, Wung Au, Julian Boine, Till
Ebinger, Sam Eisenring, Benjamin Fischer, Dean
Gadaldi, Rafael Haldenwang, Sebastian Henn, Jozsef
Kiss, Michi Kramer, Steffen Link, Philipp Lüscher,
Pierre Morgadès, Marcelo Moyano, Gaël Orhan,
Andrej Peter, Thomas Rinderer, Guido Rupf, Noah
Samoa, Daniel Zahnd

Regie René Pollesch, Bühne Bert Neumann (†),
Kostüme Sabin Fleck, Licht Lothar Baumgarte,
Chorleitung Christine Gross, Choreografie Sebastian
Henn, Dramaturgie Karolin Trachte, Regieassistentz
Tobias Herzberg, Bühnenbildassistentz Regula Zuber,
Kostümassistentz Mitra Karimi, Regiehospitantz
Leonie Ott, Kostümhospitantz Till Ebinger, Drama-
turgiehospitantz Eva Luzia Preindl, Soufflage Rita von
Horváth, Inspizienz Ralf Fuhrmann





Hinten: Steffen Link, André Willmund, Julian Boine, Michael Maertens, Gottfried Breitfuss, Hans Kremer, Claudius Körber, Sigg Schwientek, Iñigo Giner Miranda
Vorne: Markus Scheumann, Rainer Bock



Ludwig Boettger, Ingo Ospelt, Steffen Link, Fritz Fenne



Nils Kahnwald, János Szemenyei, Annamaria Lang



Hanna Binder, Nils Kahnwald



Nils Kahnwald, Marie Rosa Tietjen, Inga Busch, Chor

Die schönsten Sterbeszenen in der Geschichte der Oper



Rita von Horváth, Millian Zerzawy, Friederike Wagner, Gottfried Breitfuss, Hilke Altfrohne, Isabelle Menke, Jirka Zett

Wiederaufnahmen

Rechnitz (Der Würgeengel)
von Elfriede Jelinek
Premiere, 19. Dezember 2009
Seite 37

mit Isabelle Menke

Regie Leonhard Koppelman, Raum / Licht
Nadia Schrader, Kostüme Agnes Raganowicz,
Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistentz
David Koch, Mitarbeit Dramaturgie Andrea
Salzmann, Produktionsleitung Johanna Grilj,
Technische Leitung Paul Lehner

Amphitryon und sein Doppelgänger
nach Heinrich von Kleist
Premiere 27. September 2013, Pfauen
Foto Seite 39

mit Christian Baumbach, Carolin Conrad,
Fritz Fenne, Michael Neuenschwander,
Lena Schwarz, Marie Rosa Tietjen

Regie Karin Henkel, Bühne Henrike Engel, Kostüme
Klaus Bruns, Musik Tomek Kolczynski, Video
Moritz Hirsch, Licht Michel Güntert, Dramaturgie
Gwendolyne Melchinger, Regieassistentz
Hans-Christian Hasselmann, Bühnenbildassistentz
Regula Zuber, Kostümassistentz Mitra Karimi,
Regiehospitantz Anastasia Ioannidis, Soufflage
János Stefan Buchwardt, Inspizienz Ralf Fuhrmann

Die Physiker
von Friedrich Dürrenmatt
Premiere 19. Oktober 2013, Pfauen
Foto Seite 38

mit Jan Bluthardt, Gottfried Breitfuss, Jean-Pierre
Cornu, Joel Eggimann, Benedict Fellmer, Corinna
Harfouch, Wolfram Koch, Julia Kreusch, Miriam
Maertens, Michel Stuber, Friederike Wagner,
Susanne-Marie Wrage, Milian Zerzawy
Kinder: Marc Baumann, Leandro Bärlocher, Cyrill
Birchler, Alex Eastman, Leo Thomas

Regie und Bühne Herbert Fritsch, Kostüme Victoria
Behr, Licht Ginster Eheberg, Dramaturgie Sabrina
Zwach, Parkour-Training Roger Widmer, Regie-
assistentz Barbara Falter, Bühnenbildassistentz Prisca
Baumann / Dominik Freynschlag, Kostümassistentz
Andrea Simeon, Theaterpädagogik Manuela Runge,
Praktikum Regie Clara Isabelle Dobbertin, Praktikum
Bühnenbild Michelle Schuhmacher, Soufflage Katja
Weppler, Inspizienz Michael Durrer

Mein Name sei Gantenbein
nach dem Roman von Max Frisch
Premiere 16. Januar 2014, Pfauen
Foto Seite 38

mit Lukas Holzhausen, Miriam Maertens,
Michael Neuenschwander, Sigggi Schwientek

Regie und Bühne Dušan David Pařízek, Kostüme
Kamila Polívková, Licht Ginster Eheberg,
Dramaturgie Gwendolyne Melchinger, Regieassistentz
Sophia Bodamer, Bühnenbildassistentz Regula Zuber,
Kostümassistentz Noelle Brühwiler, Dramaturgie-
assistentz Eva-Maria Krainz, Regiehospitantz Leoni
Stäubli, Kostümhospitantz Andrijana Trpkovic,
Soufflage Geebi, Inspizienz Dagmar Renfer

Der Diener zweier Herren
von Carlo Goldoni
Premiere 3. April 2014, Pfauen
Foto Seite 39

mit Christian Baumbach, Gottfried Breitfuss,
Carolin Conrad, Lambert Hamel,
Robert Hunger-Bühler, Thomas Loibl,
Michael Maertens, Johannes Sima,
Marie Rosa Tietjen, Friederike Wagner

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme
Esther Geremus, Licht Rainer Küng, Dramaturgie
Thomas Jonigk, Regieassistentz Kateryna Sokolova,
Bühnenbildassistentz Dominik Freynschlag, Kostüm-
assistentz Mitra Karimi, Kostümhospitantz Tiziana
Ramsauer, Theaterpädagogik Verena Goetz,
Soufflage Geebi, Inspizienz Aleksandar Sascha
Dinevski

Rechnitz (Der Würgeengel)



Isabelle Menke

Amphitryon und sein Doppelgänger



Lena Schwarz, Carolin Conrad, Fritz Fenne

Die Physiker



Milian Zerzawy, Michel Stuber, Susanne-Marie Wrage, Joel Eggimann, Julia Kreusch, Jan Bluthardt

Mein Name sei Gantenbein



Michael Neuenschwander, Lukas Holzhausen, Siggli Schwientek, Miriam Maertens

Der Diener zweier Herren



Michael Maertens

Gastspiele

Gastspiele

Bunraku
Das klassische Puppentheater Japans aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums der Beziehungen Schweiz – Japan
11./12. Oktober 2014, Pfauen

Ich bin zum Glück zu zweit
von Jürg Kienberger und Claudia Carigiet
Regie Claudia Carigiet
28./30. Dezember 2014/
19. März 2015, Pfauen

Elternabend
Mike Müller migriert in die Schule von und mit Mike Müller
Regie Rafael Sanchez
6. November 2014/11. Januar 2015, Pfauen

Trommel mit Mann
von Barbara Frey und Fritz Hauser
Schlagzeug Fritz Hauser
23./24. Januar 2015, Schiffbau

Ursus & Nadeschkin
Sechsminuten
von und mit Ursus & Nadeschkin
Regie Tom Ryser
16./17./29./30./31. Mai 2015, Pfauen

The Tiger Lillies perform Hamlet
nach William Shakespeare
Regie Martin Tulinius
25./26./27./28. Juni 2015, Schiffbau/Halle
Festspiele Zürich

Die Tragödie von Romeo und Julia
von William Shakespeare
Regie Jette Steckel
Thalia Theater Hamburg
13./14. Juni 2015, Pfauen
Festspiele Zürich

Internationale Gastspielreihe „Nervous Systems“

Gift
von Lot Vekemans
Regie Jürgen Schwochow
Deutsches Theater Berlin
19./20. November 2014, Pfauen

Szenen einer Ehe
von Ingmar Bergman
Regie Ivo van Hove
Toneelgroep Amsterdam
20./21./22. November 2014, Schiffbau/Halle

Es sagt mir nichts, das sogenannte Draussen
von Sibylle Berg
Regie Sebastian Nübling
Maxim Gorki Theater, Berlin
26. November 2014/2. März / 6. April 2015, Pfauen

La Réunionification des deux Corées
von Joël Pommerat
Regie Joël Pommerat
Compagnie Louis Brouillard, Paris
27./28./29. November 2014, Schiffbau/Halle

Jeder stirbt für sich allein
nach Hans Fallada
Regie Luk Perceval
Thalia Theater, Hamburg
29./30. November 2014
Pfauen

Mars Attacks!
nach Tim Burton
Theater HORA, Zürich
Das Helmi, Berlin
30. November/1. Dezember 2014, Schiffbau/Box

When I Die
von Thom Luz
Regie Thom Luz
Compagnie Thom Luz, Zürich
3./4. Dezember 2014, Schiffbau/Box

Dementia
von Kornél Mundruczó
Regie Kornél Mundruczó
Proton Theatre, Budapest
5./6./7. Dezember 2014, Gessnerallee

Arguendo
Regie John Collins
Elevator Repair Service, New York
8./9./10. Dezember 2014, Schiffbau/Box

Schwerpunkt „Alvis Hermanis“

Späte Nachbarn
nach Geschichten von Isaac B. Singer
Zwei Séancen von Alvis Hermanis
Münchner Kammerspiele
9./10. April 2015, Schiffbau/Halle

Black Milk
von Alvis Hermanis und Ensemble
Regie Alvis Hermanis
Neues Theater Riga
12./13. April 2015, Schiffbau/Halle

Die internationale Gastspielreihe „Nervous Systems“ und der Schwerpunkt „Alvis Hermanis“ wurde durch den Lotteriefonds des Kantons Zürich ermöglicht.

Es sagt mir nichts, das sogenannte Draussen



Nora Abdel-Maksoud, Rahel Jankowski, Suna Gürlér, Cynthia Micas

Szenen einer Ehe



Hugo Koolschijn, Janni Goslinga

Extras

Bernhard Schlink liest aus „Die Frau auf der Treppe“
Lesung von und mit Bernhard Schlink
Moderation Res Strehle
20. September 2014, Pfauen

Verleihung der Goldenen Maske durch die Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses
26. Oktober 2014, Schiffbau/Box

Element of Crime
Promo-Konzert
13. November 2014, Pfauen

Martin Suter: Montecristo
Buchpremiere mit Martin Suter und Philipp Tingler (Moderation)
25. Februar 2015, Pfauen

Galaabend zum chinesischen Neujahr
10 Jahre Jubiläum – Zurich Chinese Arts
28. Februar 2015, Pfauen

Weltbühne Zürich: Kurt Hirschfeld und das deutschsprachige Theater im Schweizer Exil
Lesung mit Stefan Kurt und Friederike Wagner
8. März 2015, Pfauen

Weltbühne Zürich: Kurt Hirschfeld und das deutschsprachige Theater im Schweizer Exil
Konferenz mit Ursula Amrein, Wendy Arons, Andreas Kilcher, Jacques Picard, Julian Schütt und Werner Wüthrich
9. März 2015, Pfauen/Kammer

Wer rettet die Demokratie?
20 Jahre Ethik-Zentrum Universität Zürich
10. März 2015, Pfauen

Kultur Campus, Geisteswissenschaften – wozu?
Ein Gespräch mit Jean-Pierre Hoby, Ursula Pia Jauch, Andreas Karlaganis, Sylvana Ulrich
15. April 2015, Schiffbau/Matchbox

Brandauer liest Bonhoeffer
Konzertante Lesung mit Klaus Maria Brandauer und Daniel Hope
24. April 2015 (2 Vorstellungen) Pfauen

Zürich tanzt – Rauw/Rau
von kabinet k
Opening Night
8. Mai 2015, Schiffbau/Halle

Barbara Ehnes: Starting Over
Bühnenbilder, Konzepte
13. Mai 2015, Pfauen/Kammer

Lesung: Siri Hustvedt
Buchpräsentation
In Kooperation mit Kaufleuten Kultur und Literaturhaus Zürich
10. Juni 2015, Pfauen

Eröffnungsmatinee Festspiele Zürich
Festrede von Adolf Muschg
13. Juni 2015, Pfauen

Die Macht der Liebe – und des Gelds
Gesprächsabend mit Lukas Bärfuss, Elisabeth Bronfen, Martin Meyer und Peter von Matt im Rahmen der Festspiele Zürich
26. Juni 2015, Pfauen

Reihen

Poetry Slam
In Zusammenarbeit mit Martin Otzenberger

Poetry Slam
Berlin, Berlin!
mit Micha Ebeling, Nick Pötter, Lea Streisand u. a.
13. September 2014, Pfauen

Weihnachts-Slam-Poetry-Show
19. Dezember 2014, Schiffbau/Box

Neujahrs-Poetry-Slam-Gala
mit Phibi Reichling, Christoph Simon, Kilian Ziegler u. a.
9. Januar 2015, Pfauen

Slam Poetry Warm-Up-Show!
mit Valerio Moser, Phibi Reichling, Zum Goldenen Schmied, u. a.
2. April 2015, Pfauen

Poetry Slam Schweizer Meisterschaften 2015 u20-Finale
16./17./18. April 2015, Schiffbau/Halle/Box

Shakespeare Slam-Poetry-Show
mit Hazel Brugger, Micha Ebeling, Nora Gomringer, Jens Nielsen, Sebastian 23, Team Interrobang, u. a.
27. Juni 2015, Pfauen

Zweifels Zwiegespräche von und mit Stefan Zweifel

Thomas Hirschhorn
21. September 2014
Pfauen

Jonas Lüscher
9. November 2014
Pfauen/Kammer

Durs Grünbein
1. Februar 2015
Pfauen

Harald Schmidt
3. Mai 2015
Pfauen

Karl Heinz Bohrer
21. Juni 2015
Pfauen/Foyer



Werner Morlang (1949–2015)

Ladies in Shorts von und mit Werner Morlang (†)

Katherine Mansfield
19. November 2014, Pfauen/Kammer

Virginia Woolf
9. Dezember 2014, Pfauen/Kammer

Edith Wharton
13. Januar 2015, Pfauen/Kammer

Dorothy Parker
3. März 2015, Pfauen/Kammer

Tania Blixen
1. April 2015, Pfauen/Kammer

Maeve Brennan
12. Mai 2015, Pfauen/Kammer

Premieren

Memory – ein Spiel um Wirklichkeit, Identität und Erinnerungen
von Jörg Menke-Peitzmeyer
Theater im Klassenzimmer
Uraufführung
Premiere 24. September 2014, Klassenzimmer
Foto Seite 46

mit Petra Fischer und Fabian Müller, Silvan Kappeler / Enrico Beeler

Regie Enrico Beeler, Ausstattung Cornelia Koch, Dramaturgie Petra Fischer, Regiehospital Eva Lichtsteiner

Schneeweiss – ein Stück Schneewittchen
von Antonio Viganò
Premiere 10. April 2015, Schiffbau/Matchbox
Foto Seite 47

mit Rosario Bona, Sarah-Magdalena Huisman

Bühne Antonio Viganò, Kostüm Thomas Unthan
Licht Rasmus Stahel, Ton Matthias Müller, Dramaturgie Petra Fischer, Theaterpädagogik Katrin Sauter, Regieassistenz Janna Mohr

Die grüne Katze
von Elise Wilk
Aus dem Rumänischen von Ciprian Marinescu und Frank Weigand
Deutschsprachige Erstaufführung
Premiere 5. Juni 2015, Schiffbau/Matchbox
Foto Seite 47

mit Joachim Aeschlimann, Matthias Britschgi, Lotti Happle, Aaron Hitz, Sibylle Mumenthaler, Anna Schinz

Regie Enrico Beeler, Bühne Marc Totzke, Kostüm Cornelia Koch, Musik Simon Ho, Choreografie Buz, Licht Rasmus Stahel, Ton Matthias Müller, Dramaturgie Petra Fischer, Theaterpädagogik Manuela Runge, Regieassistenz Janna Mohr, Lena Iversen

Wiederaufnahmen

Rosas Schuh
von Theo Franz
Wiederaufnahme 20. Oktober 2014, Schiffbau/Matchbox
Foto Seite 48

mit Judith Cuénod, Daniel Kuschewski, Fabian Müller, Claudia Wiedemer

Regie Theo Franz, Bühne und Kostüme Mareile Krettek, Musik Markus Reyhani, Licht Rasmus Stahel, Ton Matthias Müller, Dramaturgie Petra Fischer, Theaterpädagogik Manuela Runge, Regieassistenz Janna Mohr, Tina Bolzon

Der Josa mit der Zauberpfeife
nach dem Original von Janosch
Wiederaufnahme 12. November 2014, Schiffbau/Matchbox
Foto Seite 48

mit Nehrur Aliev, Christian Hieronymi, Aaron Hitz, Simon Ho

Regie Enrico Beeler, Bühne Marc Totzke, Kostüme Cornelia Koch, Musik Simon Ho, Puppen / Objekte Jarek Awgulewicz, Cornelia Koch, Marc Totzke, Licht Rasmus Stahel, Ton Matthias Müller, Dramaturgie Petra Fischer, Theaterpädagogik Ensemble Regieassistenz Tina Bolzon

Räuber
von Friedrich Schiller
Wiederaufnahme 13. Januar 2015, Schiffbau/Matchbox
Foto Seite 49

mit Anna-Katharina Müller, Fabian Müller, Florian Steiner, Brencis Udris

Regie Daniel Kuschewski, Bühne und Kostüme Thomas Unthan, Musik Tom Tafel, Licht Rasmus Stahel, Ton Matthias Müller, Dramaturgie Petra Fischer, Theaterpädagogik Manuela Runge, Katrin Sauter, Regieassistenz Tina Bolzon

Fratelli
nach Carmelo Samonà
Wiederaufnahme 23. Februar 2015, Schiffbau/Matchbox
Foto Seite 49

mit Silvan Kappeler, Fabian Müller

Regie und Ausstattung Antonio Viganò, Licht Rasmus Stahel, Ton Matthias Müller, Dramaturgie Enrico Beeler, Petra Fischer, Theaterpädagogik Katrin Sauter, Regieassistenz Tina Bolzon

Extras

Geschenkte Zeit
Konzept Enrico Beeler, Petra Fischer, Cornelia Koch
1. bis 24. Dezember 2014, Schiffbau/Matchbox
Foto Seite 50

Augenblicke hinter den Kulissen – Öffentliche Führungen für Familien und Kinder

Leitung Enrico Beeler, Tina Bolzon, Petra Fischer, Fabian Müller
10. Oktober/12. November 2014/14. Januar/
17. Februar/18. März/8. April/10. Juni 2015, Schiffbau

Schreibtisch
mit Jörg Menke-Peitzmeyer
19. November 2014, Schiffbau/Matchbox

mit Elise Wilk
in Kooperation mit dem Literaturhaus Zürich
17. Juni 2015, Schiffbau/Matchbox

Leitung Petra Fischer

Lauschzeit
in Kooperation mit dem Literaturhaus Zürich
Leitung Petra Fischer
28. Februar/30. Mai 2015, Literaturhaus Zürich

Gastspiele

Titus
von Jan Sobiechowski
Regie Enrico Beeler
Ein Gastspiel von jetzt&co. Theaterproduktion Zürich
Koproduktion mit dem Theater Tuchlaube Aarau, Theater Stadelhofen Zürich
2./3./6. September 2014, 12./13./14./
16./17. März 2015, Schiffbau/Matchbox
Foto Seite 50

46

Memory – ein Spiel um Wirklichkeit, Identität und Erinnerungen



Fabian Müller

47

Schneeweiss – ein Stück Schneewittchen



Rosario Bona, Sarah Magdalena Huisman

Die grüne Katze



Lotti Happle

Rosas Schuh



Daniel Kuschewski, Fabian Müller, Judith Cuénod, Claudia Wiedemer

Der Josa mit der Zauberfiedel



Aaron Hitz

Räuber



Florian Steiner, Brenois Udris

Fratelli



Silvan Kappeler, Fabian Müller



Robert Baranowski, Renzo Spotti

Titus



Fabian Müller

Spielen

Wer isch das gsii?! Spielclub 9+ zu „Schuld und Sühne“

Leitung Janina Offner
Abschlusspräsentationen 30. November/
3. Dezember 2014
Schiffbau/Foyer

Schuld und Sühne & Anna Karenina – Theater- und Tanzwerkstatt für 16- bis 26-Jährige

Leitung Verena Goetz, Theaterpädagogin Junges Schauspielhaus Zürich / Bettina Holzhausen, Tanzpädagogin und Choreografin Opernhaus Zürich
Werkstattpräsentation 30. November 2014, Opernhaus/Studio

Theater spielen für Kinder

Leitung Janina Offner / Manuela Runge
11. März/15. April/13. Mai/17. Juni 2015,
Schiffbau/Stofflager

Inszenierungen des Todes, ein performativer Audiorundgang, Spielclub 14+

Leitung Maja Bagat, Caroline Ringeisen
Abschlusspräsentationen 17./18./19. April 2015,
Friedhof Maneegg

Hab mich gern! Ein artistisch-theatraler Rundgang zu

„Kasimir und Karoline“, Spielclub 14+
in Kooperation mit dem Zirkus Chnopf
Leitung Janina Offner, Matthias Schoch, Konrad Utzinger
Abschlusspräsentation 30. Mai 2015,
Areal Zirkus Chnopf

Forschen

Mehr als Ferien am Zürcher Theater Spektakel

Leitung Manuela Runge, Matthes Schaller
Abschlusspräsentation 15. August 2014
Landiwiese

Cool-Tur – Der Herbstferienplausch 2014

in Kooperation mit dem Verein Kulturvermittlung Zürich
Leitung Verena Goetz, Janina Offner, Caroline Ringeisen, Manuela Runge
06.–17. Oktober 2014

Sehnsuchtslabor zu „Rosas Schuh“

Leitung Manuela Runge
20./26. Oktober 2014

Kulturführerschein

in Kooperation mit dem Verein AkzentaNova
Leitung Michele Dubois, Petra Fischer
31. Oktober/21. November/12. Dezember 2014/
9. Januar/13. Februar/13./27. März/17. April/
8./29. Mai 2015

Nationaler Zukunftstag

Leitung Petra Fischer, Manuela Runge
12. November 2014, Pfauen/Schiffbau

Schiller im Kreuzverhör 1 + 2

Leitung Manuela Runge, Katrin Sauter
Januar 2015, Schiffbau

Klick! Fotoclub

Leitung Raphael Hadad
28. Februar – Juni 2015, Schiffbau/Pfauen

Blick hinter die Kulissen / Wie entsteht eine Inszenierung?

in Kooperation mit Pro Senectute
Leitung Enrico Beeler / Petra Fischer
12. März/12. Mai 2015, Schiffbau

KKAZ – Kinderkulturakademie

als Kooperationspartner vom Haus Konstruktiv
Leitung Janna Mohr
März – Juni 2015
Abschluss 10. Juni 2015, Museum Haus Konstruktiv

Inszenierungseinblicke

„Schneeweiss – ein Stück Schneewittchen“,
„Die grüne Katze“
Leitung Petra Fischer

First-Club „Die grüne Katze“

Leitung Manuela Runge
9./30. April/7./28. Mai 2015

Nachtfirren

in Kooperation mit den Festspielen Zürich,
Kunsthhaus Zürich, Tanzhaus Zürich
Leitung Janna Mohr, Manuela Runge, Regula Straumann
13./14. Juni 2015, Tanzhaus Zürich, Schiffbau,
Kunsthhaus Zürich

Schreiben

Kritikerclub 20+

vom Beobachten zur Theaterkritik
Leitung Albrecht Lehmann
Oktober 2014 – April 2015
Abschlusspräsentation 18. Mai 2015, Literaturhaus

Theater und Schule

Spielzeiteröffnungsanlass für Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe, für Berufs- und Kantonsschulen

in Kooperation mit der Bildungsdirektion Kanton Zürich
17. September/30. Oktober 2014

First class

„Fratelli“
Schulhaus Am Wasser, Kl. 6
Leitung Katrin Sauter

„Schneeweiss – ein Stück Schneewittchen“
Schulhaus Oescher, Zollikon, Kl. 5, Schulhaus Holderbach, Affoltern, Kl. 6

Leitung Katrin Sauter

„Die grüne Katze“

Sekundarschule Zollikon, 1. Sek. B
Leitung Manuela Runge

Schulhausprojekt zu „Die Brüder Löwenherz“ mit dem Schulhaus In der Ey in Kooperation mit der ZHdK, Departement Darstellende Künste und Film Leitung Petra Fischer / Manuela Runge / Katrin Sauter / Marcel Wattenhofer Familienführungen durch die Theaterwerkstätten 8./10./25./26. Oktober, 1./2. November 2014, Schiffbau Abschlusspräsentation 7. November 2014, Schulhaus In der Ey
Schiller-Expedition zu „Räuber“ Leitung Manuela Runge, Katrin Sauter Januar 2015, Schiffbau
Kulturtag der Pädagogischen Hochschule Zürich Leitung Petra Fischer 22. Januar 2015, Schiffbau
Wirtschaftstag für Brückenangebot Frauenfeld 2. März 2015, Schiffbau / Pfauen
Theaterprojekt zu „Fratelli“ in Kooperation mit dem Bereich Theaterpädagogik im Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich Leitung Katharina Baumberger / Katrin Sauter Abschlusspräsentationen 22.–24. März 2015, Schulhaus Hardau
Begleitprogramm zum Gastspiel „Rauw“ bei Zürich tanzt 2015 Leitung Manuela Runge 8./9. Mai 2015
Schuljahres- und Spielzeitabschluss mit dem Büro für Schulkultur des Schul- und Sportdepartements der Stadt Zürich 8. Juni 2015, GZ Buchegg
Schulinterne Weiterbildungen für Lehrerkollegien Schulhaus Kopfholz, Adliswil Leitung Petra Fischer 17. Juni 2015, Schiffbau
Projektstage zu verschiedenen Inszenierungen Leitung Joachim Aeschlimann, Enrico Beeler, Matthias Britschgi, Judith Cuénod, Petra Fischer, Lotti Happle, Aaron Hitz, Daniel Kuschewski, Jörg Menke- Peitzmeyer, Fabian Müller, Sibylle Mumenthaler, Manuela Runge, Kathrin Veith
Theaterprojekt Sekstufe 3, Schulhaus Döltshi Leitung Manuela Runge Abschlusspräsentation 19. Juni 2015, Schulhaus Döltshi
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz 2014 Leitung Manuela Runge
Kooperation mit ZHdK, Departement Darstellende Künste und Film Bachelor 3, Vertiefung Theaterpädagogik Leitung Petra Fischer
Z-Modul in Woche 37/2014 und Woche 7/2015 in Zusammenarbeit mit der ZHdK Leitung Petra Fischer / Andrea Gleiniger

Preise und Einladungen

Der Diener zweier Herren von Carlo Goldoni Regie Barbara Frey am 5. und 6. November 2014 zu Gast beim Hamburger Theaterfestival	Robert Hunger-Bühler Ausgezeichnet als „Herausragender Schauspieler 2015“ bei der Verleihung der „Schweizer Theaterpreise“ des Bundesamtes für Kultur am 28. Mai 2015 im Theater Winterthur
Mein Name sei Gantenbein nach Max Frisch Regie Dušan David Pařízek am 26. und 27. November 2014 zu Gast am Theater am Kirchplatz, Schaan, Liechtenstein	
Räuber von Friedrich Schiller Regie Daniel Kuschewski am 22. Januar 2015 zu Gast am Teatro Sociale, Bellinzona	
Rosas Schuh von Theo Franz Regie Theo Franz am 1. Februar 2015 zu Gast beim 4. Boxenstopp- Festival, Theater der Jungen Welt, Leipzig	
Amphitryon und sein Doppelgänger nach Heinrich von Kleist Regie Karin Henkel am 4. und 5. Februar 2015 zu Gast am Schauspiel Leipzig	
Mein Name sei Gantenbein nach Max Frisch Regie Dušan David Pařízek am 10. Februar 2015 zu Gast am Theater Chur	
Schneeweiss – ein Stück Schneewittchen von Antonio Viganò Regie Antonio Viganò am 29. und 30. April 2015 zu Gast bei der Akademie der Kunst der Vielfalt, Bozen	
Amphitryon und sein Doppelgänger nach Heinrich von Kleist Regie Karin Henkel am 16. und 17. Mai 2015 zu Gast am Staatsschauspiel Dresden	
Bartleby, der Schreiber nach Herman Melville Regie Mélanie Huber am 3. Juni 2015 zu Gast am 2. Schweizer Theatertreffen, Winterthur	
Rechnitz (Der Würgeengel) von Elfriede Jelinek Regie Leonhard Koppelman am 10./12./13. und 17. Juni 2015 zu Gast am Theater Tuchlaube, Aarau	
Der neue Himmel von Nolte Decar Regie Sebastian Kreyer am 26. und 27. Juni 2015 zu Gast bei den Autorentheatertagen am Deutschen Theater, Berlin	

Das Schauspielhaus Zürich auf einen Blick

Personal	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Künstlerischer Bereich	56	67	69	70	68	70	72
Technik	130	133	139	135	137	141	140
Administration	28	29	29	28	30	29	31
Total	214	229	237	233	235	240	243
Veranstaltung / Besucherzahlen	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Pfauen							
Zuschauer	116 602	86 039	115 730	105 400	107 539	116 753	96 433
Veranstaltungen	264	241	255	266	262	269	264
Pfauen / Kammer							
Zuschauer	2 904	5 258	6 319	4 066	3 848	3 522	3 366
Veranstaltungen	44	80	104	65	65	66	66
Schiffbau / Halle							
Zuschauer	5 498	17 003	19 544	12 461	20 117	19 642	16 147
Veranstaltungen	24	58	65	59	69	59	62
Schiffbau / Box							
Zuschauer	16 662	11 425	11 927	15 235	12 764	11 071	13 726
Veranstaltungen	105	105	94	104	86	82	83
Schiffbau / Matchbox							
Junges Schauspielhaus							
Zuschauer	5 566	5 846	10 456	6 108	9 740	8 044	7 692
Veranstaltungen	100	100	149	105	112	106	126
Andere Spielorte							
Zuschauer	10 085	1 578	5 669	813	2 176	3 672	3 832
Veranstaltungen	12	22	39	8	13	25	16
Total Zuschauer	157 317	127 149	169 645	144 083	156 184	162 704	141 196
Total Veranstaltungen	549	606	706	607	607	607	617
Bilanz in TCHF Aktiven	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Umlaufvermögen	10 376	12 586	14 011	11 781	12 080	12 314	10 084
Anlagevermögen	50 954	49 457	6 888	8 194	9 166	10 546	11 507
Passiven							
Fremdkapital	49 162	48 454	5 498	4 814	5 423	5 808	5 262
Rückstellungen / Fonds	8 405	9 928	11 689	11 352	11 988	13 181	12 429
Eigenkapital	3 763	3 661	3 712	3 809	3 835	3 871	3 900
Bilanzsumme	61 330	62 043	20 899	19 975	21 246	22 860	21 591
Erfolgsrechnung in TCHF Ertrag	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Öffentliche Beiträge	31 976	33 391	33 560	37 670	37 749	38 327	38 709
Vorstellungseinnahmen	6 832	5 183	6 841	5 594	6 436	7 060	5 723
Übrige Erträge	3 805	2 819	2 677	2 819	3 417	3 238	3 855
Liegenschaftenerträge	791	801	2 079	148	0	0	0
Aufwand							
Personalaufwand	30 068	29 807	32 248	31 717	31 915	32 243	33 285
Sachaufwand	10 178	9 228	8 848	14 417	15 660	16 347	14 972
Liegenschaftenaufwand	2 867	2 803	4 010	0	0	0	0
Jahresergebnis	291	356	51	97	27	35	30

Bericht der Künstlerischen Betriebsdirektion

Künstlerisch war die Saison 2014 / 15 herausfordernd und spannend. Insgesamt 26 Neuproduktionen in Pfauen und Schiffbau, 14 davon im Stammhaus am Pfauen und 12 in der Dependance im Zürcher Westen, ergaben ein Total von 617 Vorstellungen. Das dargebotene Programm an Stücken und Regiehandschriften war wie bisher vielgestaltig und abwechslungsreich und wurde in dieser Saison durch eine internationale Gastspielreihe ergänzt. Mit total 141 196 Zuschauern fanden etwas weniger Besucher den Weg in Pfauen und Schiffbau. Trotz dieses kleinen Rückgangs bewegen wir uns mit diesem Ergebnis aber im Durchschnitt der Zuschauerzahlen der letzten 15 Jahre.

Pfauen und Internationale Gastspielreihe
Einmal mehr zeigte sich, dass der Pfauen nicht nur für die Grossen, sondern auch für unsere kleinen Besucher attraktiv ist. Die erfolgreichste Produktion der Saison war unser Familienstück „Die Brüder Löwenherz“ von Astrid Lindgren (total 12 818 Zuschauer), in der Publikumsgunst gefolgt von „Der schwarze Hecht“, „Drei Schwestern“, „Ein Sommernachtstraum“, „Schweizer Schönheit“ und „A1 – Ein Stück Schweizer Strasse“. Dürrenmatts „Die Physiker“, die Erfolgsproduktion des letzten Jahres, konnte erfolgreich wiederaufgenommen werden und sorgte für ein volles Haus. Dass künstlerisch herausragende Gastspiele vom Publikum sehr geschätzt werden und das Programm bereichern, konnte in diesem Jahr durch eine internationale Gastspielreihe unter Beweis gestellt werden. Ermöglicht durch Mittel des Lotteriefonds des Kantons Zürich konnten unter dem programmatischen Titel „Nervous Systems“ insgesamt 11 internationale Gastspiele zwischen November und April eingeladen werden, die überproportional grossen Zuspruch beim Publikum und in den Medien fanden. Drei davon waren im Pfauen im November und Dezember zu sehen, nämlich das Ehedrama „Gift“ des Deutschen Theaters Berlin, Sibylle Bergs „Es sagt mir nichts, das sogenannte Draussen“ vom Maxim-Gorki-Theater Berlin und Luc Percevals bemerkenswerte Hans Fallada Inszenierung „Jeder stirbt für sich allein“ vom Thalia Theater Hamburg. Vom gleichen Theater stammt das Gastspiel „Die Tragödie von Romeo und Julia“ (Regie Jette Steckel), mit dem die Festspiele Zürich im Juni 2015 eröffnet wurden. Dass in 264 auf der Pfauenbühne gespielten Vorstellungen insgesamt 96 433 Zuschauer gezählt werden konnten, bestätigt einmal mehr die Bedeutung unserer Hauptbühne. Von der Auslastung her schnitt allerdings nicht erst in dieser Saison der Schiffbau deutlich besser ab als der Pfauen.

Schiffbau/Halle
Die zwei Neuproduktionen in der Halle waren in der Spielzeit 2014/15 Fjodor Dostojewskis „Schuld und Sühne“, in einer Fassung von Sebastian Baumgarten, und das hierzulande eher unbekannte Drama „Yvonne, die Burgunderprinzessin“ von Witold Gombrowicz, mit dem Barbara Frey ein grosser Erfolg gelang. Ein ausschliesslich aus Männern bestehendes Ensemble, auch in allen Frauenrollen, begeisterte das Publikum im tragikomischen Spiel um die Ausgrenzung der stummen Prinzessin Yvonne. In der internationalen Gastspielreihe wurden Joël Pommerats preisgekröntes Stück „La Réunionification des deux Corées“ aus Frankreich, Ingmar Bergmanns „Scenes of a marriage“ in der Inszenierung von Ivo van Hove aus Amsterdam sowie die beiden Gastspielproduktionen von Alvis Hermanis „Späte Nachbarn“ (Kammerspiele München) und „Black Milk“ (Neues Theater Riga) vom Publikum sehr gut angenommen. Ende Juni rundete das englischsprachige Gastspiel „The Tiger Lillies perform Hamlet“ im Rahmen der Festspiele Zürich das Programm auf unserer grössten Schiffbaubühne ab. Knapp 14 000 Zuschauer besuchten die 59 Vorstellungen in der Halle, in der damit exakt gleich viele Veranstaltungen wie im Vorjahr stattfanden.

Schiffbau/Box
Noch besser lief es in diesem Jahr in der Box. Vier der fünf Neuproduktionen waren sehr gut ausgelastet: „Bartleby, der Schreiber“, „Frühstück bei Tiffany“ und das Projekt „Die schönsten Sterbeszenen in der Geschichte der Oper“, welches nach der regulären Spielzeit in der Box in die grössere Halle zügelte und dort weiter gespielt wurde. René Polleschs Inszenierung „Love/No Love“ mit 3 Schauspielern und einem 20-köpfigen Männerchor setzte dieser Tendenz zum Saisonende die Krone auf: alle Vorstellungen waren restlos ausverkauft. In die internationale Gastspielreihe integriert waren auch zwei Produktionen der Zürcher Freien Szene: „Mars Attacks!“ des Theater Hora und „When I Die“ von Thom Luz. In der Gastspielreihe brachte „Arguendo“ der amerikanischen Gruppe Elevator Repair Service den New Yorker Off-Broadway in die Schiffbau / Box.

Pfauen/Kammer
Auch in diesem Jahr wurde die Kammer ihrem Anspruch als Experimentierfeld für junge Talente gerecht. Zum dritten Mal fand mit „Dogtooth, Episode 1–4“ erfolgreich ein Serienprojekt statt, das ausschliesslich mit Studierenden des Masterstudiengangs unserer Kooperationspartnerin ZHdK besetzt war. Mit den beiden anderen Neuproduktionen in der Kammer, „Brauchst du mich noch?“ und „Übergewicht, unwichtig: Uniform“, dem „club diskret“ und anderen Sonderveranstaltungen war die Kammer auch in diesem Jahr eine stets gut besuchte Spielstätte.

Junges Schauspielhaus

Das von Petra Fischer und Enrico Beeler geleitete Junge Schauspielhaus (JSH) zeigte sich mit insgesamt 126 Vorstellungen gewohnt spielfreudig. Die drei Neuproduktionen „Memory“, „Die grüne Katze“ und „Schneeweiss – Ein Stück Schneewittchen“ waren so gut wie immer ausverkauft, was für die Wiederaufnahmen „Rosas Schuh“, „Räuber“, „Fratelli“ und „Der Josa mit der Zauberfiedel“ gleichwohl gilt. Mit der mobilen Produktion „Memory – ein Spiel um Wirklichkeit, Identität und Erinnerungen“ ging das Junge Schauspielhaus direkt in die Klassenzimmer verschiedener Schulhäuser in Stadt und Kanton Zürich. Auch die zweite Säule des JSH, das umfassende theaterpädagogische Angebot, wurde sehr gut angenommen. 7469 Kinder und Jugendliche besuchten die 352 Kurse und Workshops. In seinem 15. Jahr bleibt ein Blick hinter die Kulissen des Schiffbaus attraktiv: total 2064 Theaterinteressierte nahmen an den 107 Führungen teil.

Gastspiele im In- und Ausland

Acht Einladungen zu Gastspielen im In- und Ausland konnte das Schauspielhaus in der Saison 2014/15 nachkommen. Mit „Der Diener zweier Herren“ waren wir beim Hamburger Theater Festival zu Gast, mit „Amphitryon und sein Doppelgänger“ am Schauspiel Leipzig und am Staatsschauspiel Dresden, mit „Mein Name sei Gantenbein“ in Chur und im Theater am Kirchplatz in Schaan, Liechtenstein und mit „Rechnitz (Der Würgeengel)“ am Theater Tuchlaube in Aarau. „Bartleby, der Schreiber“ wurde die Ehre zuteil, zum „2. Schweizer Theatertreffen“ nach Winterthur eingeladen zu werden. Das Deutsche Theater Berlin (DT) schliesslich hatte uns und das Burgtheater Wien eingeladen, eines der drei von der Jury der Autorentheatertage ausgewählten neuen Stücke als Koproduktion mit dem DT zur Uraufführung zu bringen. Diese fand mit „Der neue Himmel“ Ende Juni 2015 in Berlin statt, zum Beginn der Spielzeit 2015/16 konnte das Stück dann in der Box zur Aufführung gebracht werden. Verstärkt wurde auch das Junge Schauspielhaus zu Abstechern mit seinen Produktionen eingeladen und gastierte fünf Mal im deutschsprachigen Raum. Das Junge Schauspielhaus gastierte mit „Schneeweiss“ im Südtiroler Bozen, war mit „Rosas Schuh“ in Leipzig und zeigte „Räuber“ in Bellinzona. In 20 Vorstellungen wurden bei den Gastspielen im In- und Ausland total 6351 Zuschauer erreicht. Der gute Ruf des Schauspielhauses Zürich konnte auch in diesem Jahr dank auswärtigen Gastspielen, Festivaleinladungen und Koproduktionen im Ausland nachhaltig gefestigt werden.

Tom Till, Betriebsdirektor

Bericht der Verwaltungsdirektion

Jahresergebnis / Einnahmen

Das Geschäftsjahr 2014/15 konnte wiederum mit einem kleinen Gewinn von CHF 29502 abgeschlossen werden. Die Einnahmen aus den Ticketverkäufen und den Gastspielen des Schauspielhauses an anderen Theatern lagen zwar etwas unter den Erwartungen, dies konnte jedoch auf der Kostenseite kompensiert werden. Mehr Ertrag als im Vorjahr verzeichnete das Sponsoring, vor allem dank einem grosszügigen einmaligen Beitrag der Baugarten-Stiftung für den Umbau der Kantine im Schiffbau. Unter den Einnahmen zu finden ist auch eine Entnahme von CHF 500 000 aus dem Fonds für künstlerische Sonderaufgaben. Nur dank dieser budgetierten Zusatzfinanzierung konnten in der letzten Spielzeit die teilweise aufwändigen und mit vielen Gastschauspielern besetzten Pfauenproduktionen ermöglicht werden. Die städtischen Subventionen liegen leicht tiefer als im Vorjahr. Grund dafür war eine Korrekturzahlung aus einer Teuerungsanpassung im letzten Jahr. Der Grundbetrag der Subvention blieb jedoch unverändert. Der Kantonsrat bewilligte am 30. Juni 2014 einen Beitrag von CHF 6 Mio. für verschiedene künstlerische und technische Projekte. Das erste Projekt, welches umgesetzt werden konnte, war die Gastspielreihe „Nervous Systems“. Der Lotteriefonds unterstützte die 25 Vorstellungen mit rund CHF 670000.

Ausgaben

In der Spielzeit 2014/15 lagen die Personalkosten rund CHF 1 Mio. über dem Vorjahr. Beim künstlerischen Personal fielen einerseits zusätzliche Kosten für Gastkünstler an, die aus dem Fonds für künstlerische Sonderaufgaben finanziert wurden, andererseits verursachte die Gastspielreihe ausserordentliche Kosten, welche wiederum durch den Beitrag aus dem Lotteriefonds gedeckt sind. Auch bei der Technik lagen die Personalkosten bedingt durch die technische Betreuung der Gastspielreihe über dem Vorjahr. Die Sachkosten lagen weitgehend im budgetierten Bereich. Im Unterschied zum Vorjahr konnten jedoch in der Spielzeit 2014/15 keine Rückstellungen für Grossinvestitionen gebildet werden. Abklärungen haben gezeigt, dass der Finanzbedarf für den Ersatz der technischen Anlagen im Schiffbau höher liegt, als vorerst angenommen und dass in den nächsten Jahren weitere Rückstellungen gebildet werden müssen.

Bilanz

Durch hohe Investitionen und die Vorfinanzierung der Lotteriefondsprojekte reduzierte sich der Bestand an flüssigen Mitteln deutlich. Dieser Trend wird sich durch die bevorstehenden Investitionen im Schiffbau fortsetzen. Das Anlagevermögen legte durch die Aktivierung verschiedener Bauprojekte um etwa CHF 1 Mio. zu. Das grösste Projekt war dabei die Erneuerung der Kantine im Schiffbau, die zu Beginn der Spielzeit 2014/15 eröffnet wurde.

Investitionen

Gleich zu Beginn der Spielzeit konnten die neue Kantine und die Foyerbar im Schiffbau in Betrieb genommen werden. Durch die nun täglich geöffnete Bar hat das Foyer deutlich an Attraktivität gewonnen. Für das Theaterpublikum, die Künstler und Techniker des Schauspielhauses und externe Gäste ist die Bar inzwischen zu einem beliebten Treffpunkt geworden. In der Sommerpause 2015 wurde mit der Erneuerung der Obermaschinerie in der Box das zweite vom Lotteriefonds finanzierte Projekt umgesetzt. Dank dem Einbau von modernen und szenisch einsetzbaren Hebezeugen steht nun auch in der Box eine adäquate und sichere Bühnentechnik zur Verfügung. Im gleichen Zeitraum wurde im Pfauen die Steuerung der Obermaschinerie ersetzt. Dieses grosse und wichtige Projekt wurde von Immobilien Stadt Zürich als Besitzerin der Liegenschaft geleitet und finanziert.

Peter Hüttenmoser, Verwaltungsdirektor

Zuschauerstatistik Spielzeit 2014/2015 – Pfauen / andere Spielorte

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung		Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung
Pfauen				Kammer			
Eigene Produktionen				Eigene Produktionen			
Drei Schwestern	24	9094	379	Dogtooth Episode 1–4	12	612	51
Der schwarze Hecht	26	9864	379	club diskret	15	450	30
Ein Sommernachtstraum	22	7679	349	Brauchst du mich noch?	15	971	65
Die Brüder Löwenherz	27	12818	475	Übergewicht, unwichtig: Uniform	15	778	52
Der diskrete Charme der Bourgeoisie	16	5136	321	Total eigene Produktionen	57	2811	49
Roberto Zucco	20	4003	200	Andere Veranstaltungen			
Schweizer Schönheit	20	6884	344	Ladies in Shorts			
Kasimir und Karoline	17	5252	309	Zweifels Zwiegespräche ²			
Die Zofen	17	3817	225	andere			
Die schmutzigen Hände	14	4079	291	Total andere Veranstaltungen			
A1 – Ein Stück Schweizer Strasse	6	2960	493				
Wiederaufnahmen				Total Kammer (Auslastung 77%)			
Die Physiker	7	4352	622				
Der Diener zweier Herren	2	939	470	Andere Spielorte			
Mein Name sei Gantenbein	3	954	318	Eigene Produktionen			
Amphitryon und sein Doppelgänger 1		595	595	Rechnitz (Der Würgeengel) (Wiederaufnahme)			
Total eigene Produktionen	222	78426	353	Total eigene Produktionen			
Gastspiele							
Bunraku				Gastspiele			
Elternabend				Dementia			
Gift				Trommel mit Mann			
Es sagt mir nichts, das sogenannte Draussen				Total Gastspiele			
Jeder stirbt für sich allein							
Ich bin zum Glück zu zweit				Andere Veranstaltungen			
Ursus & Nadeschkin				Schweizer Poetry Slam			
Die Tragödie von Romeo und Julia (Festspiele Zürich)				Meisterschaft			
Total Gastspiele				andere			
				Total andere Veranstaltungen			
Andere Veranstaltungen							
Poetry Slam ¹				Total andere Spielorte			
Zweifels Zwiegespräche ²							
andere							
Total andere Veranstaltungen							
Total Pfauen (Auslastung 55%)							

¹ 1 weitere Vorstellung in der Box

² 4 Vorstellungen im Pfauen, 1 Vorstellung in der Kammer

³ Total 18 Vorstellungen. Davon 11 in der Box und 7 in der Halle

Zuschauerstatistik Spielzeit 2014/2015 – Schiffbau

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung		Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung
Halle				Junges Schauspielhaus			
Eigene Produktionen				Eigene Produktionen			
Schuld und Sühne	18	4294	239	Rosas Schuh	11	716	65
Yvonne, die Burgunderprinzessin	17	4597	270	Geschenkte Zeit	24	1200	50
Die schönsten Sterbeszenen in der Geschichte der Oper ³	7	1237	177	Die grüne Katze	13	883	68
Total eigene Produktionen	42	10128	241	Der Josa mit der Zauberpfeife	15	1061	71
Gastspiele				Räuber	14	1190	85
La Réunion des deux Corées				Fratelli	11	737	67
Szenen einer Ehe				Schneeweiss – Ein Stück	12	885	74
Späte Nachbarn				Schneewittchen	11	222	20
Black Milk				Memory			
The Tiger Lillies perform Hamlet (Festspiele Zürich)				Total eigene Produktionen	111	6894	62
Total Gastspiele				Gastspiele			
Andere Veranstaltungen				Titus			
Zürich tanzt				Total Gastspiele			
Total andere Veranstaltungen				Andere Veranstaltungen			
				Schreibtisch			
Total Halle (Auslastung 74%)				andere			
Box				Total andere Veranstaltungen			
Eigene Produktionen				Total Junges Schauspielhaus (Auslastung 97%)			
Bartleby, der Schreiber				Gesamttotal			
Hotel Lucky Hole							
Frühstück bei Tiffany							
Die schönsten Sterbeszenen in der Geschichte der Oper ³							
Love/No Love							
Total eigene Produktionen							
Gastspiele							
Mars Attacks!							
When I Die							
Arguendo							
Total Gastspiele							
Andere Veranstaltungen							
Poetry Slam ¹							
andere							
Total andere Veranstaltungen							
Total Box (Auslastung 84%)							

Zusätzlich ausserhalb der Statistik

Gastspiele in Aarau, Bellinzona, Berlin, Bozen, Chur, Dresden, Hamburg, Leipzig, Schaan, Winterthur

Führungen hinter den Kulissen
Führungen für Schulklassen

Theaterpädagogische Angebote
des Jungen Schauspielhauses

Anzahl
Vorstellungen

Anzahl
Besucher/innen

20 6351

55 864
107 2064

352 7469

Bilanz

Aktiven	31. Juli 2015 CHF	31. Juli 2014 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	7 323 709	10 650 485
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	527 999	336 965
Andere Forderungen	461 832	369 158
Vorräte	1	1
Produktionen nächste Spielzeit	815 105	496 247
Aktive Rechnungsabgrenzungen	954 683	461 348
Total Umlaufvermögen	10 083 329	12 314 204
Anlagevermögen		
Betriebseinrichtungen	11 959 211	11 177 364
Wertberichtigung Betriebseinrichtungen	-8 869 855	-8 376 410
Immaterielle Anlagen	603 925	578 736
Wertberichtigung immaterielle Anlagen	-537 422	-507 622
Anlagen im Bau	806 808	214 447
Immobilien	2 118 085	1 277 278
Wertberichtigung Immobilien	-1 337 954	-1 000 201
Offene Bauprojekte	155 224	503 246
Wertschriften	2 000 000	2 000 000
Beteiligung Schiffbau Immobilien AG	3 000 000	3 000 000
Vermögen Krankentaggeld-Fonds	1 609 261	1 678 847
Total Anlagevermögen	11 507 283	10 545 685
Total Aktiven	21 590 612	22 859 889

Passiven

Passiven	31. Juli 2015 CHF	31. Juli 2014 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 050 058	1 359 575
Andere Verbindlichkeiten	3 119 060	3 535 744
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 092 242	913 251
Total kurzfristiges Fremdkapital	5 261 360	5 808 570
Langfristiges Fremdkapital		
Umbaufonds	253 750	253 750
Fonds für Schweizer Autoren	262 020	262 020
Fonds für künstlerische Sonderaufgaben	347 910	847 910
Investitionsfonds	500 000	500 000
Emil Oprecht-Fonds	319 712	324 712
Verbindlichkeit Krankentaggeld-Fonds	1 609 261	1 678 847
Rückstellungen	9 136 530	9 313 513
Total langfristiges Fremdkapital	12 429 183	13 180 752
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 500 000	1 500 000
Gesetzliche Reserven	300 000	300 000
Freie Reserven	635 660	635 660
Ausgleichsfonds	1 434 907	1 399 990
Jahresgewinn	29 502	34 917
Total Eigenkapital	3 900 069	3 870 567
Total Passiven	21 590 612	22 859 889

Aufwand	2014/15 CHF	2013/14 CHF
Personalaufwand		
Künstlerisches Personal	11 701 931	11 053 503
Technisches Personal	13 714 124	13 403 869
Kaufmännisches Personal	3 070 687	2 970 952
Sozialleistungen	4 427 768	4 505 662
Übriger Personalaufwand	370 954	308 472
Total Personalaufwand	33 285 464	32 242 458
Sachaufwand		
Ausstattung	1 427 020	1 393 802
Tantiemen	476 940	506 037
Gastspiele und andere Veranstaltungen	892 208	629 481
Mieten	6 115 302	6 078 345
Zinsen und Spesen	46 710	80 928
Betriebskosten Pfauen	1 205 518	1 221 645
Betriebskosten Schiffbau	1 377 162	1 371 620
Abschreibungen	1 196 115	1 495 150
Bildung Rückstellung Grossinvestitionen	0	1 350 000
Büro- / Verwaltungsaufwand	548 460	567 332
Drucksachen und Werbung	1 552 655	1 426 540
Sonstiger Betriebsaufwand	134 239	226 305
Total Sachaufwand	14 972 329	16 347 185
Total Betriebsaufwand	48 257 793	48 589 643
Jahresgewinn	29 502	34 917
Total Aufwand	48 287 295	48 624 560

Ertrag	2014/15 CHF	2013/14 CHF
Öffentliche Beiträge		
Beitrag Stadt Zürich	38 041 749	38 326 561
Beitrag Lotteriefonds	667 411	0
Total öffentliche Beiträge	38 709 160	38 326 561
Vorstellungseinnahmen		
Spieleinnahmen Pfauen	4 034 613	5 043 627
Spieleinnahmen Schiffbau/Halle	536 585	708 611
Spieleinnahmen Schiffbau/Box	415 873	322 602
Spieleinnahmen übrige Spielorte	158 337	172 032
Abstecher / Koproduktionen	347 456	472 906
Nebeneinnahmen	230 409	339 903
Total Vorstellungseinnahmen	5 723 273	7 059 681
Übrige Erträge		
Finanzertrag	7 698	11 778
Betriebliche Nebenerträge	825 134	864 029
Sponsoren- und Unterstützungsbeiträge	2 352 724	2 195 170
Mieterträge	169 306	167 341
Entnahme Fonds	500 000	0
Total übrige Erträge	3 854 862	3 238 318
Total Betriebsertrag	48 287 295	48 624 560
Total Ertrag	48 287 295	48 624 560

1. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	2014/15 CHF	2013/14 CHF
Betriebseinrichtungen	40 300 000	40 300 000

**2. Verbindlichkeiten gegenüber
Personalvorsorgestiftung**

Pensionskasse der Stadt Zürich	384 775	601 633
--------------------------------	---------	---------

3. Wesentliche Beteiligungen

Schiffbau Immobilien AG, Zürich	3 000 000	3 000 000
---------------------------------	-----------	-----------

Aktienkapital: 9 000 000

Beteiligungsquote: 33.3%

Gesellschaftszweck: Die Gesellschaft bezweckt den Erwerb, den Bau, die Vermietung, die Verwaltung und den Verkauf von Immobilien.

4. Eventualverbindlichkeiten

Die Schauspielhaus Zürich AG unterhält mit der Opernhaus Zürich AG ein Data Center (einfache Gesellschaft) und haftet somit für die aus dieser Tätigkeit entstehenden Schulden gegenüber Dritten solidarisch. Aus diesem Solidarhaftungsverhältnis ist zum heutigen Zeitpunkt keine Beanspruchung erkennbar.

5. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken beurteilt und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Mit den vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die letzte Risikobeurteilung wurde durch die Geschäftsleitung und den Finanz- und Auditausschuss vorgenommen und in der Verwaltungsratssitzung vom 24. Juni 2015 verabschiedet.

6. Auflösung stiller Reserven

In der Spielzeit 2014/15 wurden stille Reserven in der Höhe von netto CHF 419 787 aufgelöst.

7. Krankentaggeldfonds

Per 1. Januar 2009 wurde die Verwaltung des Krankentaggeldfonds von der Personalvorsorgestiftung des Schauspielhauses Zürich an die Schauspielhaus Zürich AG übertragen. Die Vermögenswerte sowie die daraus entstehende Verbindlichkeit werden ab dem Geschäftsjahr 2008/2009 summarisch in der Jahresrechnung der Schauspielhaus Zürich AG ausgewiesen. Die detaillierte Jahresrechnung des Krankentaggeldfonds präsentiert sich wie folgt:

Bilanz per 31. Juli 2015

Aktiven		CHF	Passiven		CHF
Flüssige Mittel	884 530		Kontokorrent	213 286	
Wertschriften	930 190		Krankentaggeldfonds	1 609 261	
Andere Forderungen	7 827				
Total	1 822 547			1 822 547	

Erfolgsrechnung vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015

Aufwand			Ertrag		
Regl. Leistungen	193 055		Beiträge	111 279	
Finanzaufwand	4 546		Wertschriftenertrag	18 021	
Verwaltungsaufwand	1 285		Verlust	69 586	
Total	198 886			198 886	

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns 2014/2015

Jahresergebnis	CHF 29502
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	29502
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung: Zuweisung an den Ausgleichsfonds	29502

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 60–66 dargestellte Jahresrechnung der Schauspielhaus Zürich AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Juli 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Juli 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Böhi
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. November 2015

Beilagen
- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Gesellschaftsorgane und Direktion

Verwaltungsrat	
	Eintritt
Dr. Brigitte von der Crone, Präsidentin	2003
Anne Keller Dubach, Vizepräsidentin	2009
Prof. Dr. Ursula Amrein ²	2011
Dr. Brida von Castelberg	2013
Victor Gähwiler ²	2004
Peter Haerle ¹	2013
Norbert Müller ¹	2007
Ruedi Noser	2013
Ruedi Schuler ³	2010

¹ von der Stadt Zürich abgeordnet
² vom Kanton Zürich abgeordnet
³ von der Stadt Zürich abgeordnet als Personalvertreter

Sekretariat des Verwaltungsrats
Catherine Wyss

Direktion
Barbara Frey, Intendantin
Andreas Karlaganis, Geschäftsführender Dramaturg
Andrea Schwieter, Chefdramaturgin
Peter Hüttenmoser, Verwaltungsdirektor
Tom Till, Betriebsdirektor / stv. Verwaltungsdirektor
Dirk Wauschkuhn, Technischer Direktor
Bettina Meyer, Ausstattungsleiterin
Petra Fischer, Leiterin Junges Schauspielhaus
Christine Ginsberg, Leiterin Marketing & Kommunikation
Sebastian Steinle, Leiter Medien & Onlinekommunikation

Revisionsstelle
KPMG AG

Stand 31. Juli 2015

Danke!

Wir danken unserer Subventionsgeberin, der Stadt Zürich, sowie dem Kanton Zürich und den Mitgliederkantonen der Interkantonalen Kulturlastenvereinbarung (ILV) Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau herzlich für ihre Unterstützung. Auch den Kantonen Nidwalden und Obwalden danken wir für ihre Beiträge.



Wir danken unseren Partnern, Stiftungen, Sponsoren und Gönnern für Ihr Engagement.



Stiftungen & Sponsoren
Baugarten Stiftung Zürich
Pro Helvetia
Georg und Bertha Schwyzer Winiker Stiftung
Stiftung Corymbo
Hans Imholz Stiftung
International Music & Art Foundation
Ernst Göhner Stiftung
Stiftung Mercator Schweiz
Landis & Gyr Stiftung
Ars Rhenia Stiftung
Avina Stiftung
Gebert Rüf Stiftung
Stiftung für Bevölkerung, Migration und Umwelt
Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung
HDI Gerling Industrie Versicherung AG
Automobil Club der Schweiz
Hulda und Gustav Zumsteg Stiftung
Adolf und Mary Mil Stiftung
Ambassade de France en Suisse

Gönner
Förderer-Circle des Schauspielhauses
Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses
Paten des Jungen Schauspielhauses
Zürcher Theaterverein

Medienpartner
Keystone
Tages-Anzeiger

Offizielle Ausstatter
Shiseido AG
Glen Fahrn GmbH
Ittinger Amber
Optiker Zwicker
südhang Weine
Ricola

Kooperationen
Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich
Bildungsdirektion Kanton Zürich
Buchhandlung im Volkshaus
Restaurant LaSalle
Santa Lucia Teatro
Neumarkt 17
Guess und Marc O'Polo
Falke AG
Kunsthaus Zürich
WOZ



Petra Fischer, Aleksandar Sascha Dinevski

Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses (gfs)

Die gfs unterstützte „Bartleby, der Schreiber“ nach dem Roman von Hermann Melville (Regie Mélanie Huber) mit einem Beitrag von CHF 50 000. Rund 50 gfs-Mitglieder waren auch die ersten „Eingeweihten“ der ausgezeichneten Neuinszenierung, denn Mélanie Huber lud die Freundinnen & Freunde zu einer Probe ein und stand anschliessend in der Schiffbaukantine bei Suppe und Wein Rede und Antwort.

Weitere Höhepunkte im gfs-Kalender waren die Verleihung der Goldenen Maske an Petra Fischer, Leiterin des Jungen Schauspielhauses und an den Inspizienten Aleksandar Sascha Dinevski sowie die gfs-Reise zum Berliner Theatertreffen.

2014/2015 war die neue Präsidentin Nicole Müller aktiv, die am 26. Oktober 2014 von der gfs gewählt wurde. Sie folgt auf Dr. Herbert Pfortmüller, der das Ehrenamt seit 2003 innehatte und darauf ein weiteres Jahr als Vizepräsident zur Verfügung stand.

gfs

GESELLSCHAFT DER
FREUNDE DES
SCHAUSPIELHAUSES



SIX SAG

Bei der SIX AG erhält das Aktienregister der Schauspielhaus Zürich AG mehr Aufmerksamkeit.
www.sag.ch